

Wieder im Vordergrund

NS-Erbe in Dornbirn: Vorbereitung auf Sonderausstellung

Im kommenden Jahr widmet sich das Stadtmuseum Dornbirn in einer Sonderausstellung dem NS-Erbe.

Im Vorfeld wurde dieser Tage im Rahmen einer Kulturpartnerschaft des Stadtmuseums und der Mittelschule Dornbirn-Markt sowie dem Architekturinstitut Liechtenstein der 1993 neben dem Stadtmuseum errichtete Gedenkstein zur Erinnerung an die Dornbirner Opfer des Nationalsozialismus in den Vordergrund



Im Freifach Politische Bildung beschäftigten sich Schüler aus der Mittelschule Dornbirn-Markt mit dem Gedenkstein zur Erinnerung an die Dornbirner Opfer des Nationalsozialismus.



Foto: Stadtmuseum Dornbirn

gerückt. Die Schüler der Gruppe Politische Bildung in der Mittelschule befassten sich dabei - begleitet von Architekt Wolfgang Schwarzmann - mit diesem Gedenkstein und entwickelten ein neues Projekt. In Vorbereitung auf die neue Ausstellung 2023 gab und gibt es mehrere Projekte, das Museum bezieht dabei auch die Jugend mit ein. Erarbeitet wird auch Vermittlungsmaterial für Schulen ab der 8. Schulstufe in Kooperation mit erinnern.at und der Mittelschule Markt.

Das Denkmal für die Opfer der NS-Zeit war lange umstritten und war mit elf Namen versehen, drei Jahre später (1996) wurde es dann um weitere Namen ergänzt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung 1993 war nicht klar, dass die Familie Turteltaub aus Dornbirn nicht nach Südamerika geflohen war, sondern die Eltern sowie die beiden Söhne ermordet worden waren. (red)

Diskutieren und vernetzen

Dornbirner Kulturschaffende trafen sich in den Sägenhallen

Konstruktive Diskussionen und interessante Gespräche gab im Creative Institute in den alten Sägenhallen, zu dem die Stadt Kulturschaffende, Gastronomen und die Verwaltung einlud.

Nach zwei Jahren der Coronapandemie...

konkrete Projekte und es gibt neue Synergien“, so die Bilanz.

„Die Kultur in Dornbirn ist breit aufgestellt und wird von vielen engagierten Menschen getragen“, freut sich Kulturstadtrat Dr. Alexander Juen. Wie konkret Gespräche geführt wurden, zeigt

das Beispiel eines Musikers, der ein Probenlokal suchte - nach dem Treffen hatte er ein Lokal gefunden. Mehr als 50 Menschen waren zum Termin erschienen, der mit einem gemütlichen Ausklang und weiteren Gesprächen endete. (red)